

Premiere für Schwabach: „Kinderuniversität“ an der Luitpoldschule



SCHWABACH — Hörsaal, Dozenten, Seminare. Gestern hat an der Luitpoldschule die erste Schwabacher „Kinderuniversität“ Station gemacht. Zwei Professorinnen der Evangelischen Hochschule Nürnberg haben 70 Grundschulern der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe das Thema „Inklusion“ näher gebracht. Der Tag unter dem Motto „Inklusive Anders — was heißt eigentlich Inklusion“ begann mit einer Vorlesung im Musikraum, ging für die Kinder unter der Leitung von Studierenden in drei Arbeitsgruppen weiter und endete schließlich wieder in der Vollversammlung. Dort stellten die drei Gruppen

die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Anschließend verteilten die Hochschullehrer Kathrin Winkler und Christine Brendebach Inklusionsführerscheine und Teilnahmeurkunden. „Inklusion“ heißt wörtlich übersetzt „Zugehörigkeit“, also das Gegenteil von Ausgrenzung. Wenn jeder Mensch von Beginn an überall dabei sein kann, in der Schule, am Arbeitsplatz, im Wohnviertel, in der Freizeit, dann ist das gelungene Inklusion. Egal welche Hautfarbe er hat, wie er spricht, welcher Nationalität und Religion er angehört, ob er Frau oder Mann ist, ob er behindert oder nichtbehindert ist. In einer inklusiven Gesellschaft

ist es normal, verschieden zu sein. Und davon profitieren alle: zum Beispiel durch den Abbau von Hürden, damit die Umwelt für alle zugänglich wird, aber auch durch weniger Barrieren in den Köpfen, mehr Offenheit. Die Luitpoldschule ist seit September 2014 eine Schule mit dem „Profil Inklusion“. Das Thema war vom Förderverein für Integrationsarbeit ausgewählt worden. Vorsitzende Dr. Rezarta Reimann hatte die Idee für die Kinderuni gehabt und sie in die Tat umgesetzt. Die neue Integrationsstiftung beteiligte sich an der Finanzierung.
Text/Foto: Robert Schmitt